

EISENBAHNFAHREN AUF MEXIKANISCH.

REISEMEMOIREN VON EINER SCHIENENKREUZFAHRT AUF EIGENE FAUST DURCH DAS BUNTE LAND SOUTH OF THE BORDER.

Weder die Touristenhochburgen Acapulco am Pazifik und Cancun am Atlantik, noch die Pyramiden der Mayas und Azteken im Urwald von Yucatan waren es, die diese Reise von viereinhalbtausend Kilometer durch Mexiko so unvergesslich machten, sondern die Begegnungen mit seinen Menschen, Städten, Landschaften und Eisenbahnen.



Chepe-Expreßzug nach Divisadero

Foto: Robert Ferreol, 6. Dezember 2017

Veröffentlicht unter der „[Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)\", Vordergrund abgeschnitten und Bild ausgerichtet.

Höhepunkte waren Städte wie Mexico City, Veracruz und Guadalajara, Landschaften wie das weite trockene Hochland, die tiefen Canyons der Kupferschlucht und die langgestreckte Halbinsel Baja California, aber auch die Begegnung mit den Tarahumara-Indianern am Rand der Barrancas del Cobre, sowie den Mitreisenden auf abenteuerlichen Bahnfahrten, u. a. mit dem Chihuahua Al Pacifico-Express auf der schönsten Eisenbahnstrecke in Mexiko, aber auch der Mord im Zug Nr. 13, die tödlichen Pistolenschüsse im Waggon, in dem die blauen Bohnen flogen!

Eben Eisenbahnfahren auf Mexikanisch.

Dies alles erlebt und in Bildern präsentiert, kommentiert und musikalisch untermalt von Günter Holle in einer lebendigen zweiteiligen Reisereportage von jeweils 55 und 45 Minuten mit einer Pause dazwischen - zum Aufatmen.

Textautor: Günter Holle